

CAUSA FLUGLÄRM

Aktivist muss das Dialogforum verlassen

Das Dialogforum ist die Plattform für den Interessenausgleich zwischen dem Flughafen, den Anrainergemeinden, den Bundesländern und Bürgerinitiativen. In der Bezirkskonferenz, die vergangene Woche stattfand, wurde überraschend der Ausschluss von Adolf Obrist beschlossen.

VON ULLA KREMSMAYER

GROß-ENZERSDORF „Wir setzen Sie hiermit in Kenntnis, dass im Rahmen der 44. Sitzung der Bezirkskonferenz Gänserndorf der Ausschluss von Herrn Adolf Obrist ad Personam beschlossen wurde“, bekam Obrist mitgeteilt. Die Groß-Enzersdorfer BI (Bürgerinitiative Lärmschutz) könne bis Ende Oktober einen anderen Vertreter namhaft machen. Der Ausschluss des streitbaren Groß-Enzersdorfers erfolgte ohne Gegenstimme.

Die Vertreter der Gemeinde Groß-Enzersdorf, der junge SPÖ-Vizebürgermeister Robert Moispöckner (er war für eine Stellungnahme vorerst nicht erreichbar), Christine Medwed von den Grünen – „Ich bin noch neu in diesem Gremium, habe aber schon Sitzungsprotokolle verlangt“ – und der Vertreter der



Seit Jahrzehnten war Obrist dem Flughafen und seinem Dialogforum der Stachel im Fleisch: Jetzt muss er gehen – und überlegt rechtliche Schritte.

Foto: Ulla Kremsmayer

zweiten Groß-Enzersdorfer BI „Viel zu laut“, Martin Schweighart („Man kann nicht dauernd gegen das Dialogforum wettern und trotzdem drin sitzen.“), haben schweigend zugestimmt oder sich enthalten.

In der Stellungnahme von Juliana Ghasemipour, Geschäftsführerin des Dialogfo-

rum, heißt es, dass sich die Mitglieder immer wieder darüber beschwert hätten, dass Obrist die Geschäftsordnung nicht einhalten würde. „Herr Obrist konnte sich leider nicht zu einer konstruktiven gemeinsamen Arbeit durchbringen beziehungsweise die nachprüfbaren Zahlen und Fakten anzuerkennen.“ Ob-

rist verweist dagegen darauf, dass er nur falsche Fakten monierte.

„Die Austrocontrol hatte sich bei Prozentzahlen zum Curved Approach verrechnet und sich hernach sogar bei mir für die Korrektur bedankt“, sagt hingegen Obrist. Der Schriftverkehr liegt der NÖN vor.

• **Obrist will „Schweigepflicht auch in Zukunft nicht akzeptieren“.** Die „Verfehlungen“ Obrists scheinen aber klar: Immer wieder stellte er kritische Anfragen an Flughafen, Austro Control und Dialogforum, rechnete Flugspuren akribisch nach und berichtete auch öffentlich darüber – auch darüber, dass er oft keine Auskünfte bekomme.

„In Zeiten des Informationsfreiheitsgesetzes werde ich die Schweigepflicht auch in Zukunft nicht akzeptieren“, betont der Groß-Enzersdorfer. Seine Anhänger bestärken ihn, weiterzumachen. Obrist möchte nun wissen, was der Ausschlussgrund sei, welchen Punkt der Geschäftsordnung er verletzt habe. Zudem überlegt er rechtliche Schritte.

Meine Region STADT-NOTIZ

NÖ-Ehrenzeichen für Öko-Urgestein

ST. PÖLTEN, GROß-ENZERSDORF Nach 30 Jahren hatte sich Andreas „Andy“ Vanek, viele Jahre eine Integrationsfigur der Grünen, Anfang des Jahres aus der Politik zurückgezogen. Jetzt durfte der Groß-Enzersdorfer

noch einmal zurück ins Rampenlicht: In Anerkennung und Würdigung „seines langjährigen verdienstvollen Wirkens in der Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf, insbesondere als Klima- und Mobilitätsstadtrats“, hat ihm Landeshauptfrau Mikl-Leitner das Verdienstzeichen des Bundeslandes Niederösterreich verliehen. „Es ist mir eine große Ehre und Freude, diese Auszeichnung entgegennehmen zu dürfen“, freute sich der einstige Bezirkssprecher der

Grünen. Gemäß seines Lebensmottos – „Ich werde versuchen, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen“ – will er mit Stolz zurückblicken.

„Nach vorne blicke ich lieber nicht, sonst ärgere ich mich, was noch alles möglich gewesen wäre“, grantelt Vanek dann trotzdem ein wenig. Vielleicht kehrt er ja als Tanzlehrer nach Groß-Enzersdorf zurück – mit seiner Partnerin Sabine bewältigte er schon so manches Tanzturnier mit Bravour.



▲ Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner verlieh Andreas Vanek das Verdienstzeichen seines Heimatbundeslandes.
Foto: NLK Pfeiffer